

# Der Kulturkreis ist erwachsen geworden

## 40 Veranstaltungen im vergangenen Jahr von Heimatkunde über Konzerte, Literatur bis hin zu Ausstellungen

**Saaldorf-Surheim.** Der Kulturkreis Saaldorf-Surheim ist ein gutes Beispiel für das Potenzial an Können, Erfahrung und Erlebnissen, an Kreativität, Feinsinn und Freude für den gemeinsamen Genuss von Kultur und den schönen Seiten des Lebens. „Kultur dort abholen, wo sie zuhause ist“, diesem Grundsatz sei man treu geblieben, sagte Norbert Höhn auf der Jahreshauptversammlung im Gasthaus Sonnenheim in Saaldorf. Der Vorsitzende der ersten Stunde kündigte an, nächstes Jahr sein Amt in andere Hände abzugeben.

„Ich habe die Ehre, den Kulturkreis von seiner Geburt an als erster Vorsitzender begleiten zu dürfen“, sagte Höhn. Das seien 15 Jahre, „in denen sich das Kind prächtig entwickelt hat“. Am 9. Juni werde der 15. Geburtstag gebührend gefeiert. Stolz dürfe man sein auf das, was sich seit Januar 2002 getan habe, als eine kleine Schar der Einladung von Maria Hafner, Helga Wagner und Toni Tanner zu einem Kulturstammtisch gefolgt sei. „Keiner hätte sich vorstellen können, dass ein Verein mit annähernd 160 Mitgliedern entstehen würde, der Jahr für Jahr um die 20 Veranstaltungen, Vorträge, Seminare oder Ausstellungen anbieten kann.“

„Wir sind erwachsen geworden“, fuhr der Vorsitzende fort. „Der Kulturkreis steht personell, strukturell und finanziell auf festen Beinen.“ Fast alle Veranstaltungen im vergangenen Jahr seien mit Protagonisten aus der Gemeinde oder aus der näheren Umgebung gestaltet worden. Ein wesentliches Standbein der Arbeit sei der Kulturkeller im Sur-



**Norbert Höhn ist seit Beginn** des Kulturkreises vor 15 Jahren Vorsitzender. Er kündigte an, bei den Neuwahlen nächstes Jahr aufzuhören.

– Foto: Tanja Weichold

heimer Schulhaus. Dort könnten die verschiedensten Veranstaltungen durchgeführt werden, dort befinden sich Büro und Materiallager.

Höhn dankte der Gemeinde für die Räumlichkeiten. „Als Gegenleistung will der Kulturkreis weiterhin dazu beitragen, nicht nur das Kulturleben der Gemeinde mitzugestalten, sondern den guten Ruf der Gemeinde auch über die Gemeindegrenzen hinaus zu tragen.“ Er dankte Pfarrer Roman Majchar und der Kirchenverwaltung dafür, dass der Kulturkreis im Saaldorfer Pfarrheim größere Veranstaltungen, vor allem klassische, durchführen darf. Der Traum eines Gemeindegemeinschaftsraums bestehe weiterhin. „Aber angesichts

der momentanen Gemeindefinanzen traue ich mir gar nichts mehr zu sagen bis auf das: Schön wär's schon, wenn wir eines Tages ein offenes Gemeindezentrum bekommen würden.“

Höhn ging kurz auf Höhepunkte aus dem vergangenen Programmjahr ein, bevor Schriftführerin Franziska Hofbauer-Ott das Jahr mit 40 Veranstaltungen, neun Vorstandssitzungen und einer Jahreshauptversammlung in einer mit Bildern unterlegten Präsentation Revue passieren ließ. Der Vorsitzende erwähnte zwei Gemälde- und Skulpturenausstellungen mit „hervorragend besuchten Vernissagen“, die Ausstellung „Tatort Garten“ im Saaldorfer Rathaus, Veranstaltungsreihen

wie „Heimatkundliche Notizen“ oder „Junge Leute unterwegs“, Wein- und erstmals auch ein Bierseminar und das Stützing Frischluftkonzert. Einen festen Platz nehme auch die Literatur ein, der Literaturkreis sei in sein fünftes Semester gegangen. Ein Erfolg sei auch die Schreibwerkstatt gewesen.

Seit Jahren schon Sorgen bereite das Thema Klassik, sagte Höhn bedauernd. „Wir haben von Anfang an versucht, hochwertige klassische Angebote zu machen, zumal wir ja kompetente Musiker in unseren eigenen Reihen haben.“ Leider sei der Publikumszuspruch selten im Verhältnis zum notwendigen Aufwand gestanden. Der Vorstand habe deshalb beschlossen, die klassische Schiene „etwas“ zurückzufahren.

Nach dem Kassenbericht von Erika Ribes-Häusl empfahlen die Kassenprüfer Renate Heckl und Matthias Scheuerl die Entlastung des Vorstands, dem kam die Versammlung einstimmig nach. Ebenso einstimmig sprachen sich die Mitglieder für textliche Änderungen in der Satzung aus und für die Neuerung, dass einer der Beisitzer immer der Bürgermeister der Gemeinde Saaldorf-Surheim sei. Diese satzungsgemäße Einbindung trage zur formalen Sicherheit und Zukunftsfähigkeit des Vereins bei. Zudem lasse sich der Stellenwert, dem die Gemeinde ihrer kulturellen Arbeit zumesse, besser nach außen darstellen, verlas Höhn aus der Begründung des Vorstands.

Brigitte Böhm, Vorsitzende der Volkshochschule Laufen, zu deren Kooperationspartnern der Kulturkreis zählt, informierte die

Versammlung über anstehende Änderungen. Kriterien des Bayerischen Volkshochschulverbands hätten sich geändert. „Wir können das nicht mehr allein meistern.“ Aus diesem Grund schließen sich die Volkshochschulen Freilassing, Laufen, Saaldorf-Surheim und Ainring zusammen. „Damit sind wir für die Zukunft richtig gut aufgestellt.“ Die Vhs Laufen bleibe in ihren gewohnten Räumen.

Bürgermeister Bernhard Kern erklärte dazu in seinem Grußwort, dass das Rathaus in Saaldorf eine eigene Anmelde- und Auskunftsstation für die Vhs bekommt. Die Kooperation biete sich gut an, die Türen stünden auch für andere Gemeinden offen, liebäugelte er Richtung Teisendorf, ohne den Ort namentlich zu nennen. An den Kulturkreisvorsitzenden Norbert Höhn gewandt sagte der Bürgermeister, dass er seinen angekündigten Rückzug bei den Neuwahlen nächstes Jahre bedauere. „Mit dir haben wir eine feste Größe. Die Zusammenarbeit der Gemeinde mit dem Kulturkreis funktioniert sehr gut.“

Der Kulturkeller werde gut angenommen. Kern lobte die Ausstellung „Tatort Garten“ im Rathaus sowie die Dauerausstellung im Treppenaufgang des Rathauses, die seit der Sanierung immer wieder von anderen Künstlern neu bestückt wird. Bezüglich der angekündigten Schmälerung des Klassikprogramms meinte Kern: „Mein Vorschlag ist: draufbleiben, nicht aufgeben.“ Mit Bilderimpressionen aus dem vergangenen Jahr ließ Norbert Höhn den offiziellen Teil der Versammlung ausklingen.

– tw